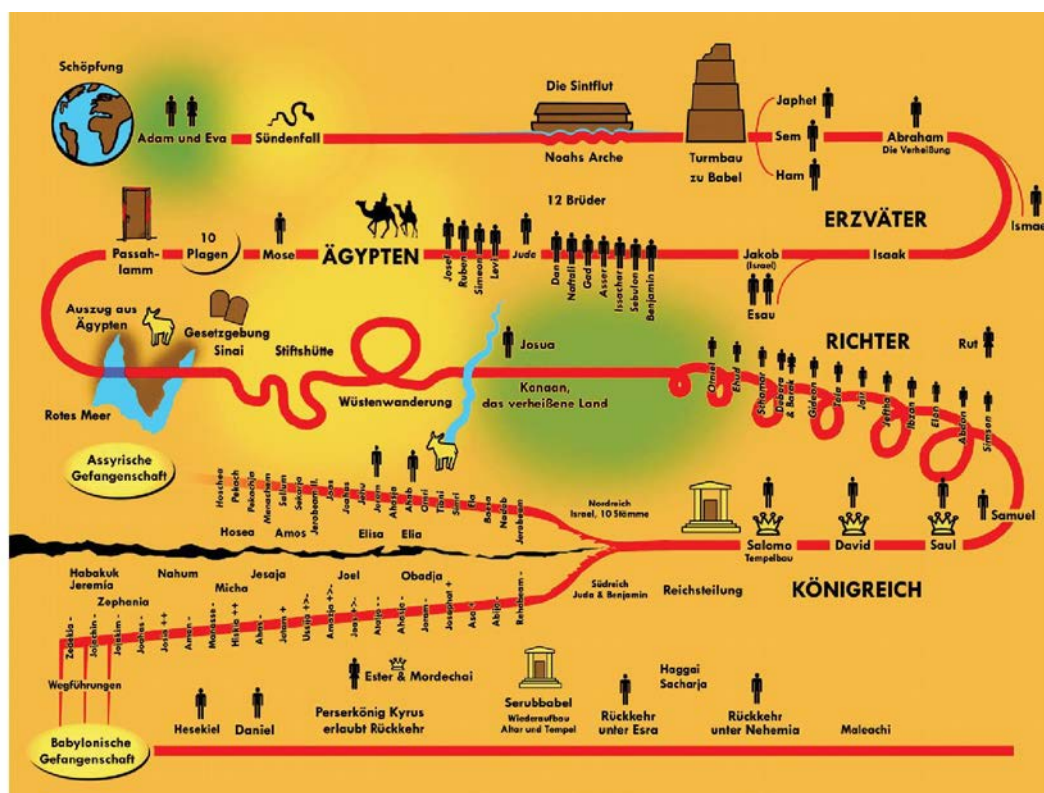


# 1. Wann und wie ist das Alte Testament entstanden und was steht da eigentlich drin?

Erster Vortrag im Rahmen der Reihe „Das Alte Testament – ein Buch mit 7 Siegeln?“ – Zwinglikirche, 13.11.2017 – Annette.Schellenberg@univie.ac.at

## Was steht im AT drin?



## Tora

- 5 Bücher Mose: Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium.
- Die Tora besteht aus Erzählungen und Gesetzen.
- Erzählungen:
  - Mythen über die Erschaffung der Welt und den Beginn der Menschheit (Urgeschichte, Gen 1–11).
  - Sagen über die Erzeltern Abraham, Isaak, Jakob, und deren Frauen und Kinder. 12 Söhne Jakobs = Israel. Familiengeschichten.
  - Ausführliche Erzählung über die Befreiung Israels aus Ägypten und die Führung zum Sinai und bis zur Grenze des Heiligen Landes (Ex–Num). Volkswerdung in Ägypten.
- Gesetze:
  - Dekalog (Ex 20; Dtn 5).
  - Bundesbuch (Ex 20–23).
  - Deuteronomium (Dtn 12–26).
  - Priesterliche Kultgesetze, Heiligkeitsgesetz (Lev 17–26).

- Bewusste Entscheidung: Abtrennung der Tora von den folgenden Büchern.
  - Einzigartige Rolle Moses. Die Propheten sind (lediglich) Ausleger der Tora.
  - Auffallend: Pentateuch ohne Landnahme (Israel noch nicht im heiligen Land), obwohl diese den Erzeltern versprochen wurde!
    - Landbesitz ist dem Gesetzesgehorsam untergeordnet.
    - Verheißung bleibt gültig, auch wenn die Realität anders aussieht.

### **Vordere Propheten**

- Josua, Richter, Samuelbücher, Königebücher (ohne Ruth).
- Gelten in der jüdischen Tradition auch als „Propheten“.
- Bieten einen Überblick über die Geschichte Israels
  - von der Landnahme (ca. 1200 v. Chr.),
  - über die Zeit der Richter,
  - die Entstehung des Königtums (Saul, David) (um 1000 v. Chr.),
  - die Blütezeit der vereinigten Monarchie (David und Salomon),
  - die Reichsteilung (926 v. Chr.),
  - die Zeit der beiden getrennten Reiche Israel (Nordreich) und Juda (Südreich),
  - das Ende des Nordreichs (722 v. Chr.),
  - bis zur Eroberung Jerusalems durch die Babylonier (587 v. Chr.).
- Die Darstellung der geschichtlichen Ereignisse ist theologisch motiviert (keine Geschichtsschreibung in unserem Sinn).
  - Das Augenmerk gilt der Frage, ob sich Israel (v.a. die Könige) bundesgemäß verhielt.
  - Von wenigen Ausnahmen (Hiskija, Joschija) abgesehen fällt die Antwort negativ aus.
  - Die Zerstörung Samarias (Hauptstadt des Nordreichs) und die Zerstörung Jerusalems (Hauptstadt des Südreichs) werden je als Folge des Fehlverhaltens Gottes gegenüber dargestellt.

### **Hintere Propheten**

- Jesaja, Jeremia, Ezechiel, die 12 kleinen Propheten (Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habbakuk, Zephanja, Haggai, Sacharaja, Maleachi). Ohne Daniel und Klagelieder.
- Zu einem Großteil bestehen diese Bücher aus prophetischen Orakeln (poetische Sprache; Verkündigung des Willens Gottes), in manchen Prophetenbüchern finden sich auch Berichte über das Ergehen der Propheten.
- In den prophetischen Orakel wechselt Ich-Rede Gottes mit Ich-Rede der Propheten ab.
- Propheten: Vermittler des Wortes Gottes, „Sprachrohr“ Gottes, die Gottes Botschaft an das Volk oder die Könige ausrichten. Z.T. auch erklärende Interpretationen, insbesondere zur Frage, warum Gott Unheil ankündigt (weil Israel sich falsch verhalten hat).
- Inhaltlich geht es in den prophetischen Orakeln um das Verhältnis zwischen Israel/Juda und JHWH.
  - Die vor-exilischen Propheten klagen das Volk und seine Führer des Fehlverhaltens an, rufen zur Umkehr und warnen vor dem Zorn Gottes.
  - Die nach-exilischen Propheten betonen, dass Gott am Bund festhält, auch wenn die Gegenwart düster aussieht.
- Entsprechend enthalten die Prophetenbücher sowohl massive Kritik (Sozialkritik, Kultkritik, etc.) als auch Visionen über das kommende Heil (neuer Herrscher; friedliches Zusammenleben der Generationen und Völker).

## Schriften

- Die Schriften umfassen Bücher sehr unterschiedlichen Charakters. „Restgruppe“.
- Einerseits finden sich hier einige weitere Bücher, die mit der Geschichte Israels befasst sind (Chronik, Esra, Nehemia), sowie pseudo-historische Büchern (Rut, Esther), andererseits poetische Bücher.
- Bei den poetischen Büchern handelt es sich zum einen um Weisheitsbücher (Sprüche, Hiob, Kohelet), die mit der (Un-)Ordnung des Kosmos/des Lebens befasst sind, und zum anderen um „Lied“-Sammlungen (Psalmen, Klagelieder, Hoheslied), in denen verschiedenen Lebenssituationen bedacht werden (Verfolgung, Krankheit, Schuld, Unterwerfung durch Feinde, Liebe).

## **Vielstimmigkeit**

- Das AT ist nicht *ein* Buch, sondern eine Sammlung von Büchern unterschiedlichster Art.
- Unterschiedliche Arten von Texten (Gattungen), Themen, Theologien.
- Bei der Kanonisierung wurde diese Vielstimmigkeit stehen gelassen (beachtenswert insbesondere bei den verschiedenen Positionen). → Hermeneutischer Schlüssel zum Verständnis des ATs als Heilige Schrift.

## **Wie ist das Alte Testament entstanden?**

### Lange Entstehungsgeschichte der meisten alttestamentlichen Bücher

- Widersprüche, Doppelungen, unterschiedliche Stile, unterschiedliche Theologien, etc. deuten darauf, dass die meisten atl. Bücher über eine lange Zeit hinweg entstanden sind.
- Jer 36: ein Bericht über die Entstehung eines Prophetenbuchs:
  - Gott spricht zu Jeremia (über viele Jahre hinweg).
  - Befehl, Baruch solle alles niederzuschreiben. – Reihenfolge? Erste Veränderungen!
  - Erste Schriftrolle wird zerstört.
  - Zweite Schriftrolle wird geschrieben. „... und viele ähnliche Worte wurden ihnen [den Worten, die in der ersten Schriftrolle standen] zugefügt“ (Jer 36,32).
- Prophetenbücher als Beispiel:
  - Mündliche Worte eines Propheten.
  - Werden von „Schülern“ oder Anhängern gesammelt, verschriftlicht, eingeleitet (Buchüberschrift), weitertradiert, interpretiert und aktualisiert.
  - Im Zug der Zeit:
    - Kombination mehrerer solcher Sammlungen.
    - Ergänzung der älteren Sammlungen durch jüngere Interpretationen/Ergänzungen.
- Pentateuch als Beispiel:
  - Einzelerzählungen und einzelne Gesetze.
  - Sammlungen von Erzählungen (z.B. Erzählungen über Abraham).
  - Erste längere Texte (z.B. über die Erzväter; über Moses und den Zug durch die Wüste).
  - Klassisch: die Quellen J, E, D, P – diese Theorie ist heute veraltet, aber als Grundmodell immer noch hilfreich.

- Kombination mehrerer solcher Berichte/Quellen; Einordnung der Gesetze in den narrativen Kontext.
- Überarbeitung/Revision älterer Gesetze. (Bsp.: das Dtn ist eine Revision von Ex 20-23).
- Ergänzung der bestehenden Texte. Sog. Redaktionen.
- Wichtige Einsicht: Älter ≠ besser.
- Beachtung der Wachstumsgeschichte eines Texts hilft,
  - die Besonderheiten dieses Texts besser zu verstehen,
  - Einblick zu bekommen, welche Fragen die antiken Menschen bewegten, über welche Punkte sie debattierten.
- Wichtig ist aber auch,
  - dass man auch den gesamten Text interpretiert,
  - und sich bewusst bleibt, dass alle Rekonstruktionen der Wachstumsgeschichte von Texten hypothetisch sind.

### Unterscheidung erzählte Zeit – Zeit der Entstehung

#### **Erzählte Zeit**

- Das AT beinhaltet Rückblicke zum allerersten Anfang (Schöpfung) und Ausblicke auf die fernste Zukunft (Eschaton).
- Die meisten Bücher handeln von der Zeit zwischen dem 13. und dem 5. Jh. v.Chr.
- Die letzten historischen Ereignis, auf die das AT Bezug nimmt, sind die Unterdrückung unter Antiochus IV Epiphanes (175–164 v.Chr.) und der Makkabäeraufstand (167–164 v.Chr.).

#### **Zeit der Entstehung**

- Die meisten atl. Bücher wurden nicht von *einem* Menschen zu *einem* Zeitpunkt geschrieben, sondern von mehreren über den Verlauf einer längeren Zeitperiode.
- Die meisten Bücher sind nicht datiert. Viele Bücher spielen auf historische Ereignisse an, diese Anspielungen sind aber oft nicht eindeutig (im Verlauf der Geschichte Israels gab es mehrere Katastrophen: der Fall des Nordreichs, 722 v. Chr.; der Fall des Südreichs 587 v. Chr.; die Unterdrückung durch Antiochus Ephiphanes, 164 v. Chr.).
- Fragen der Datierung (und der Wachstumsgeschichte) der atl. Schriften sind kontrovers.

#### **Grundsätzliche Einsicht**

- Erzählte Zeit i.d.R. ≠ Zeit der Entstehung. Klares Beispiel: Schöpfung.
- Atl. Darstellungen der Geschichte sind oft nur bedingt historisch oder z.T. auch ganz ahistorisch. Klares Beispiel: Urgeschichte.
- Für historische Rückfragen ist das AT in erster Linie darum interessant, weil es uns Einblick in das Denken der Leute gibt, die die Schriften verfasst haben (Zeit der Entstehung).
- Das AT ist eine Sammlung von mythischen und theologischen Schriften. Manche dieser Schriften bewahren auch historische Erinnerungen, aber theologisch ist das ist nicht der wesentliche Punkt.

### **Unterschiedliche Interpretationsräume**

#### Dreifacher hermeneutischer Horizont des Alten Testaments

Verschiedene Kultur- und Interpretationsräume:

- Christentum: AT hat Status als heilige Schrift (Teil des Kanons) im Christentum.
- Judentum: Hebräische Bibel hat Status als heilige Schrift (Teil des Kanons) im Judentum.
- Alter Orient: Sammlung von Schriften aus dem antiken Israel, die im Laufe der Zeit „kanonischen“ Status erlangten; kulturelle (und z.T. literarische) Beziehungen zu ähnlichen Schriften aus der Umwelt des antiken Israel.

### Verschiedene Namen

- ALTES TESTAMENT → Zusammenhang mit Neuem Testament; frühe Kirche hält gegen Markion am AT fest.
- ERSTES TESTAMENT → nicht veraltet.
- HEBRÄISCHE BIBEL → hlg. Schrift auch im Judentum; keine christliche Vereinnahmung.
- TANACH → Akronym aus **T**ora, **N**ebiim, **K**etubim.

## Bücher und kanonische Ordnungen

Hebräische Bibel	Septuaginta (LXX)	Vulgata	Protestantisches AT
<b>Tora</b> Genesis Exodus Levitikus Numeri Deuteronomium	<b>Leges</b> Genesis Exodus Levitikus Numeri Deuteronomium	<b>Pentateuchus</b> Genesis Exodus Levitikus Numeri Deuteronomium	<b>Geschichtsbücher</b> Genesis (=1Moses) Exodus (=2Moses) Levitikus (=3Moses) Numeri (=4Moses) Deuteronomium (=5Moses)
<b>Nebiim (Propheten)</b> Josua Richter  1–2Samuel 1–2Könige Jesaja Jeremia Ezechiel 12 Propheten	<b>Historiae</b> Josua Richter Rut 1–2Könige (=1–2Sam) 3–4Könige (=1–2Könige) 1–2Chronik <i>1Esra</i> (=3Esra) 2Esra (=Esra, Nehemia) Esther (mit <b>Zusätzen</b> ) <b>Judith</b> <b>Tobit</b> <b>1–2Makk</b> <i>3–4Makk</i>	<b>Libri Historici</b> Josua Richter Rut 1–2Samuel 1–2Könige 1–2Chronik 1Esra (=Esra) 2Esra (=Nehemia) <b>Tobit</b> <b>Judith</b> Esther	Josua Richter Rut 1–2Samuel 1–2Könige 1–2Chronik Esra Nehemia Esther
<b>Ketubim (Schriften)</b> Psalmen Hiob Sprüche 5 Megillot: ▪ Rut ▪ Hohes Lied (Passa) ▪ Kohelet (Laubhüttenf.) ▪ Klagelieder (Zerst. Jerus.) ▪ Esther (Purim)  Daniel Esra Nehemia 1–2Chronik	<b>Libri Poetici</b> Psalmen (+ <i>Ps 151</i> ) <i>Oden Salomos</i> (mit <i>Gebet des Manasse</i> ) Sprüche Kohelet Hohes Lied Hiob <b>Weisheit Salomos</b> <b>Sirach</b> (=Ecclesiasticus) <i>Psalmen Salomos</i>	<b>Libri Didactici</b> Hiob Psalmen Sprüche Kohelet Hohes Lied <b>Weisheit Salomos</b> <b>Sirach</b>	<b>Lehr-/Poetische Bücher</b> Hiob Psalmen Sprüche (=Proverbien) Kohelet (=Prediger, Ecclesiastes) Hohes Lied (=Canticum)
	<b>Libri Prophetici</b> 12 Propheten Jesaja Jeremia <b>Baruch</b> Klagelieder <b>Brief Jeremias</b> (=Bar 6) Ezechiel Daniel (mit <b>Zusätzen</b> ) <b>Susanna</b> (=Dan 13) <b>Bel und Drache</b> (=Dan 14)	<b>Libri Prophetici</b> Jesaja Jeremia Klagelieder <b>Baruch</b> (+ <b>Brief Jeremias</b> ) Ezechiel Daniel (mit <b>Zusätzen</b> , inkl. <b>Susanna, Bel und Drache</b> ) 12 Propheten <b>1–2Makk</b>	<b>Prophetische Bücher</b> Jesaja Jeremia Klagelieder (=Threni) Ezechiel Daniel 12 Propheten
		<b>Anhang</b> <i>Gebet Manasses</i> <i>3Esra</i> (=3Esra) <i>4Esra</i> (=4Esra, 5Esra, 6Esra) <i>Ps 151</i>	<b>Erklärung</b> <b>Kursiv und fett: Apokryphen</b> <b>(kath: deuterokanonische Schriften)</b> <i>Kursiv: Pseudepigraphen (kath: Apokryphen)</i>

Nach O.H. Steck, Arbeitsblätter Altes Testament. Für Einführungskurse. 2., durchgesehene Auflage, Zürich 1983; K. Schöpflin, Art. Bibeln, wiblex 2006; J.C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, § 1.2.1.

## 2. Theologische Vielfalt und wichtige theologische Themen im Alten Testament

Zweiter Vortrag im Rahmen der Reihe „Das Alte Testament – ein Buch mit 7 Siegeln?“ – Erlöserkirche, Wien Süd, 9.4.2018 – Annette.Schellenberg@univie.ac.at

### Vielfalt (Vielstimmigkeit) als hermeneutischer Schlüssel zum Verständnis des AT

#### Anknüpfung an ersten Vortrag

- Das AT ist nicht *ein* Buch, sondern eine Sammlung von Büchern unterschiedlichster Art.
- Unterschiedliche Arten von Texten (Gattungen), Themen, Theologien.
- Unterschiedliche Theologien: sowohl in verschiedenen Schriften als auch innerhalb ein und derselben Schrift (spätere Überarbeitungen).
- Bei der Kanonisierung wurde diese Vielstimmigkeit stehen gelassen, beachtenswert insbesondere bei den verschiedenen theologischen Positionen. → Hermeneutischer Schlüssel zum Verständnis des ATs als Heilige Schrift.
  - Bibel präsentiert nicht die *eine* Wahrheit, sondern unterschiedliche Antworten auf wesentliche Fragen.
  - Fragen sind nicht endgültig gelöst (mit einer Antwort) → wir sind aufgefordert, immer wieder neu über Fragen zu reflektieren.
  - Bibel könnte uns ein Vorbild sein, wie man mit Diversität umgeht.

#### Beispiel 1: Bund – ewig oder konditional?

- Bund: Politische Kategorie; Metapher zur Beschreibung des Verhältnisses zwischen Gott und Menschen, insbesondere Gott und Israel (aber etwa auch König, Priester).
- Wichtig v.a. im Deuteronomium (5. Mose) und von ihm beeinflussten Schriften (deuteronomistische Literatur), aber auch in der sog. Priesterschrift (P). Auffallend: Widersprüchliche Konzepte.
- Deuteronomium und dtr. Literatur:
  - der wichtigste Bundesschluss ereignet sich am Horeb (= Sinai).
  - Konditionaler Bund; der Bund kann gebrochen werden, nicht nur vom Einzelnen, sondern vom Volksganzen. Damit wird er nichtig.
  - Die Gebote halten = Bund halten → Segen für Israel. Gebote nicht halten = Bund brechen → Fluch für Israel (Exil u.ä.).

9 So sollst du erkennen, dass der HERR, dein Gott, Gott ist, der **treue Gott, der den Bund hält und die Gnade bewahrt denen, die ihn lieben und seine Gebote halten**, bis zur tausendsten Generation. 10 Denen aber, die ihn hassen, vergilt er ins Angesicht, und er vernichtet jeden; und er zögert nicht bei dem, der ihn hasst, ins Angesicht vergilt er ihm. 11 **Darum halte das Gesetz**, die Satzungen und Rechte, die ich dir heute gebe, und handle danach. 12 **Und dafür, dass ihr auf diese Rechte hört, sie haltet und danach handelt, wird der HERR, dein Gott, den Bund halten** und die Gnade bewahren, wie er es deinen Vorfahren geschworen hat, 13 und er wird dich lieben und dich segnen und zahlreich werden lassen. (Dtn 7)

15 **Und sie verwarfen seine Satzungen und seinen Bund**, den er mit ihren Vorfahren geschlossen hatte, und seine Mahnungen, durch die er sie gewarnt hatte, und sie liefen hinter dem her, was nichts ist, und wurden nichtig, sie liefen hinter den Nationen her, die um sie herum waren, obwohl der HERR ihnen geboten hatte, nicht zu handeln wie jene. 16 Und so verliessen sie alle Gebote des HERRN, ihres Gottes, und machten sich ein Bild, zwei gegossene Kälber, und sie machten eine Aschera. Und vor dem ganzen Heer des Himmels warfen sie sich nieder, und sie dienten dem Baal. (2Kön 17 – als Erklärung zum Fall des Nordreichs, 722 v. Chr.)

- Priesterschrift:
  - Der wichtigste Bundesschluss ereignet sich mit Abraham.
  - Der Bund ergeht unabhängig vom Gesetz, ist primär ein Versprechen Gottes.
  - Der Bund ist ewig, kann zwar von Einzelnen gebrochen werden, nicht aber vom Volksganzen.

1 Als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin El-Schaddai. Wandle vor mir und sei vollkommen. 2 **Ich will meinen Bund stiften zwischen mir und dir** und dich über alle Massen mehren. 3 Da fiel Abram nieder auf sein Angesicht. Und Gott redete mit ihm und sprach: 4 Sieh, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Vielzahl von Völkern werden. 5 Man wird dich nicht mehr Abram nennen, sondern Abraham wird dein Name sein, denn zum Vater einer Vielzahl von Völkern habe ich dich bestimmt. 6 Ich mache dich über alle Massen fruchtbar und lasse dich zu Völkern werden, und Könige werden von dir abstammen. 7 **Ich richte meinen Bund auf zwischen mir und dir und deinen Nachkommen, von Generation zu Generation, als einen ewigen Bund, dass ich dir und deinen Nachkommen Gott sei.** 8 Und ich gebe dir und deinen Nachkommen das Land, in dem du als Fremder weilst, das ganze Land Kanaan, zu ewigem Besitz, und ich will ihnen Gott sein. 9 Und Gott sprach zu Abraham: Du aber, halte meinen Bund, du und deine Nachkommen, von Generation zu Generation. 10 **Dies ist mein Bund zwischen mir und euch und deinen Nachkommen, den ihr halten sollt: Es soll sich bei euch beschneiden lassen alles, was männlich ist.** 11 Am Fleisch eurer Vorhaut sollt ihr euch beschneiden lassen. **Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch.** 12 Im Alter von acht Tagen soll alles bei euch, was männlich ist, beschnitten werden, von Generation zu Generation, der im Haus geborene und der von irgendeinem Fremden um Silber gekaufte Sklave, der nicht zu deinen Nachkommen gehört. 13 Es soll auch der in deinem Haus geborene und der von dir um Silber gekaufte Sklave sich beschneiden lassen. So soll mein Bund an eurem Fleisch ein ewiger Bund sein. 14 **Ein männlicher Unbeschnittener aber, der sich nicht am Fleisch seiner Vorhaut beschneiden lässt, der soll aus seiner Sippe getilgt werden; meinen Bund hat er gebrochen.**

*(Gen 17, Bund mit Abraham und seinen Nachkommen. Auch mit Ismael? Umstritten.)*

8 Dann sprach Gott zu Noah und zu seinen Söhnen, die bei ihm waren: 9 **Ich aber, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen 10 und mit allen Lebewesen, die bei euch sind, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren bei euch, mit allem, was aus der Arche gekommen ist, mit allen Tieren der Erde.** 11 Ich will meinen Bund mit euch aufrichten: **Nie wieder soll alles Fleisch vom Wasser der Sintflut ausgerottet werden, und nie wieder soll eine Sintflut kommen, um die Erde zu verderben.** 12 Und Gott sprach: **Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und allen Lebewesen, die bei euch sind, für alle kommenden Generationen: 13 Meinen Bogen stelle ich in die Wolken. Der soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein.** 14 Wenn ich nun Wolken heraufziehen lasse über der Erde und der Bogen in den Wolken erscheint, 15 dann will ich mich meines Bundes erinnern, der zwischen mir und euch besteht und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und nie wieder wird das Wasser zur Sintflut werden, um alles Fleisch zu verderben. 16 Und wenn der Bogen in den Wolken steht, **will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern zwischen Gott und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, die auf Erden sind.** 17 Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich aufrichte zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

*(Gen 9 – Bund mit allen Menschen und Tieren – aussergewöhnlich!)*

- Interessant: In Lev 26 wird zwischen den beiden Bundeskonzepten vermittelt, Kombination der Bundestheologie des Deuteronomiums und der Priesterschrift.
  - V.3ff: Konditional: Wenn ihr meine Gebote hält → Segen; falls nicht → Fluch (vgl. Dtn).
  - V.9, 11–13 Bund aufrichten, wandeln mit, Volk sein-Gott sein → Abrahambund (vgl. Gen 17).
  - V.15: Bund brechen; V.25: Rache des Bundes (Fluch) → Horebbund (vgl. Dtn).
  - V.42, 44: Gott wird sich an den Bund mit Abraham, Isaak und Jakob erinnern; V.44f: keine Verwerfung → der Bund bleibt ein „ewiger Bund“ (vgl. Gen 9,12.16; 17,7.13.19; Ex 31,16; u.a.

### **Beispiel 2: Braucht es den Kult (= offizieller Gottesdienst)?**

- In vielen Büchern des AT ist ganz klar, dass es den Tempelbetrieb (Kult) braucht:
  - Wohnung Gottes (bzw. seines „Namens“ oder seine „Herrlichkeit“ bzw. Standort der Lade).
  - Ort, wo Gott verehrt wird (nach Deuteronomium ganz wichtig: Verehrung nur in Jerusalem).
  - Ort, wo Rituale durchgeführt werden. Möglichkeit, dass der Mensch sich wieder rein macht und entsündigt, und so wieder vor Gott treten kann.
  - Nach der Priesterschrift: Tempelbau und Kultvorschriften am Sinai erlassen, Kult ist zentral (viel wichtiger als das Land, der König, sonstige Gesetze).



<p>1 Und der HERR redete zu Mose und sprach: 2 Sage den Israeliten, sie sollen eine Abgabe für mich erheben. Von jedem, den sein Herz dazu treibt, sollt ihr die Abgabe für mich erheben. ... 8 Und <b>sie sollen mir ein Heiligtum errichten, und ich werde in ihrer Mitte wohnen.</b> 9 Genau nach dem Vorbild der Wohnung und nach dem Vorbild all ihrer Geräte, das ich dir zeige, so sollt ihr es machen. (Ex 25)</p>
<p>34 Da bedeckte die Wolke das Zelt der Begegnung, und <b>die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung.</b> 35 Und Mose konnte das Zelt der Begegnung nicht betreten, denn die Wolke hatte sich darauf niedergelassen, und <b>die Herrlichkeit des HERRN erfüllte die Wohnung.</b></p>
<p>2 Und der HERR sprach zu Mose: <b>Sage deinem Bruder Aaron, dass er nicht zu jeder Zeit in das Heiligtum gehen darf, hinter den Vorhang vor die Deckplatte auf der Lade. Sonst muss er sterben. Denn ich erscheine in der Wolke über der Deckplatte.</b> ... 15 Dann soll er den Bock schlachten, der als <b>Sündopfer für das Volk</b> bestimmt ist, u... 16 So soll er für das Heiligtum Sühne erwirken, für die Unreinheiten der Israeliten und für ihre Vergehen, mit denen sie sich versündigt haben. ...</p> <p>21 Und Aaron soll beide <b>Hände auf den Kopf des lebenden Bocks</b> legen und über ihm <b>alle Schuld der Israeliten und all ihre Vergehen bekennen, mit denen sie sich versündigt haben.</b> Und er soll sie auf den Kopf des Bocks legen und ihn durch einen Mann, der bereitsteht, <b>in die Wüste treiben lassen.</b> 22 <b>So soll der Bock all ihre Schuld mit sich forttragen</b> in die Öde. Und der Mann soll den Bock in die Wüste treiben. ...</p> <p>29 Und dies soll eine <b>ewige Ordnung</b> sein für euch: Im siebten Monat, am Zehnten des Monats, sollt ihr <i>fasten</i> und keinerlei Arbeit tun, weder der Einheimische noch der Fremde, der in eurer Mitte lebt. 30 <b>Denn an diesem Tag erwirkt man Sühne für euch, um euch zu reinigen. Von all euren Sünden sollt ihr rein werden vor dem HERRN.</b> ... 34 Und das soll eine ewige Ordnung sein für euch, einmal im Jahr für die Israeliten Sühne zu erwirken für all ihre Sünden. Und Aaron machte es, wie der HERR es Mose geboten hatte. (Lev 16 – <i>Jom Kippur, Versöhnungstag</i>)</p>

- In manchen Schriften aber auch Kritik am Kult oder spirituelle Uminterpretation.

<p>21 Das Volk aber hat Schafe und Rinder von der Beute genommen, das Beste von dem, was der Vernichtung geweiht war, um es dem HERRN, deinem Gott, in Gilgal zu opfern. 22 Samuel aber sagte: Hat der HERR Gefallen an Brandopfern und Schlachtopfern, wie er Gefallen hat, wenn man hört auf die Stimme des HERRN? Sieh, <b>Gehorsam ist besser als Schlachtopfer; besser als Fett von Widdern ist es, achtsam zu sein.</b> (1Sam 15)</p>
<p>10 Hört das Wort JHWHs, ihr Oberhäupter von Sodom! Horcht auf die Weisung unseres Gottes, Volk von Gomorra. 11 Was soll ich mit euren vielen Schlachtopfern?, spricht JHWH. <b>Die Brandopfer von Widdern und das Fett der Mastkälber habe ich satt, und am Blut der Stiere, der Lämmer und der Böcke habe ich kein Gefallen.</b> 12 Wenn ihr kommt, um mein Angesicht zu schauen - wer hat denn von euch verlangt, dass ihr meine Vorhöfe zertretet? 13 <b>Bringt nicht länger nutzlose Gaben - mir ein abscheulicher Gestank!</b> Neumond und Sabbat, Versammlungen einberufen - Unrecht und Festtag ertrage ich nicht! 14 Eure Neumonde und eure Feste hasse ich; sie sind mir zur Last geworden, ich bin es müde, sie zu ertragen. 15 Und wenn ihr eure Hände ausbreitet, schliesse ich meine Augen vor euch. Auch wenn ihr noch so viel betet, ich höre nicht hin! <b>Eure Hände triefen von Blut.</b> 16 Wascht euch, reinigt euch! Schafft mir eure bösen Taten aus den Augen! Hört auf, Böses zu tun! 17 Lernt Gutes tun, sucht das Recht, weist den, der unterdrückt, in seine Schranken! Verschafft der Waise Recht, führt den Rechtsstreit für die Witwe! (Jes 1)</p>
<p>21 Ich hasse, ich verabscheue eure Feste, und <b>eure Feiern kann ich nicht riechen!</b> - 22Es sei denn, ihr brächtet mir Brandopfer dar! - <b>Und eure Speiseopfer - sie gefallen mir nicht!</b> Und das Heilsopfer von eurem Mastvieh - ich sehe nicht hin! 23Weg von mir mit dem Lärm deiner Lieder! Und das Spiel deiner Harfen - ich höre es mir nicht an! 24Möge das Recht heranrollen wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein Fluss, der nicht versiegt. 25 <b>Habt ihr mir in der Wüste vierzig Jahre lang Schlachtopfer und Speiseopfer dargebracht, Haus Israel?</b> 26 Ihr werdet Sikkut, euren König, forttragen und Kijun, eure Bilder, den Stern eurer Götter, die ihr euch gemacht habt! 27 Und ich werde euch in die Verbannung führen, über Damaskus hinaus!, spricht JHWH, Gott der Heerscharen ist sein Name. (Am 5)</p>
<p>6 Mit welcher Gabe soll ich vor JHWH treten, mich beugen vor dem Gott der Höhe? <b>Soll ich mit Brandopfern vor ihn treten, mit einjährigen Kälbern?</b> 7 <b>Gefallen JHWH Tausende von Widdern, ungezählte Bäche von Öl?</b> Soll ich meinen Erstgeborenen hingeben für mein Vergehen, die Frucht meines Leibes als Sündopfer für mein Leben? 8 <b>Er hat dir kundgetan, Mensch, was gut ist, und was JHWH von dir fordert: Nichts anderes, als Recht zu üben und Güte zu lieben und in Einsicht mit deinem Gott zu gehen.</b> (Mi 6)</p>
<p>8 Das <b>Opfer der Frevler verabscheut JHWH</b>, aber das Gebet der Rechtschaffenen gefällt ihm. (Prov 15; vgl. Prov 21,27)</p>
<p>3 Gerechtigkeit und Recht zu üben, gefällt JHWH <b>besser als Opfer.</b> (Prov 21)</p>

Argumente:

- Diskrepanz: Kultisches Verhalten steht in Missverhältnis zu ethischem Verhalten – Jes 1, 66; Jer 6 (Tora).
- JHWH hat den Kult nicht befohlen.
- JHWH braucht keine Opfer, die Tiere gehören sowieso alle ihm – Ps 50.
- Gott isst nicht das Fleisch und Blut von Stieren – Ps 50.

- Rechte innere Haltung (Gesetz, Liebe etc.) ist besser als Opfer bzw. die gute Art des „Opferns“ – Sir.
- Opfer ändern nichts daran, ob es einem gut oder schlecht geht – Koh.

## Wichtige theologische Themen

### Grundsätzliches

- Nicht allen ist das gleiche wichtig – so bereits für die antiken Israelitinnen, so auch unter uns heutigen Christ\*innen. Grundsätzlich:
  - AT enthält vieles, was die meisten Christ\*innen von heute auch noch für wichtig halten (Beispiel Schöpfung),
  - aber auch vieles, was kaum noch jemand mehr teilt (Beispiel Todesstrafe),
  - Kontroverses (Beispiel Homosexualität) und
  - unwichtig Gewordenes (Beispiel Opferwesen).
  - Umgekehrt fehlt vielen wohl auch einiges (Beispiel Feindesliebe, Jesus Christus).
- Unterscheidung implizite und explizite Theologie.
  - Grundsätzliche Frage: Was ist eigentlich Theologie? Enthält das AT bereits Theologie? Nur einige wenige Bücher haben eine explizite Theologie (v.a. Deuterocesaja).
  - Daneben gibt es aber auch implizite Theologie: religiöse Vorstellungen, die sich in den Büchern spiegeln. Und auch einiges, was sich erst durch die kanonische Lektüre ergibt (Beispiel: die oben genannte Vielstimmigkeit als hermeneutischer Schlüssel).
- Zum Verhältnis Altes Testament – Neues Testament.
  - Kontinuität und Diskontinuität.
  - Das NT ist nicht im AT, wohl aber das AT im NT.
  - Die messianischen Verheißungen aus dem AT deuten **nicht** auf Jesus (das wäre anachronistisch und an den Menschen von damals vorbei), wohl aber wurden die Person und das Leben Jesu im Licht des Alten Testaments gedeutet und damit der Zusammenhang sichtbar gemacht.
- Große Breite von theologischen Themen im AT. Hier nur kleine Auswahl möglich.

### Beispiel 1: Schöpfung

- Erste Assoziationen beim Stichwort „Schöpfung“: Gott erschafft die Welt in 6 Tagen (Gen 1); Geschichte von Adam und Eva (Gen 2–3).
- Heute ist den meisten klar, dass Gen 2–3 ein Mythos ist (anders in der Antike. Augustin: Erbsünde durch Sex, etc.). Kontroverse v.a. um Gen 1 und Verhältnis zur Evolutionstheorie.
  - Evangelikale Christ\*innen: Bibel (wörtlich verstanden) gegen Wissenschaft.
  - Liberale Christ\*innen: Bibel (mythisch verstanden) und Wissenschaft, sind zwei verschiedene Perspektiven.
- Schwierigkeiten, die bleiben, auch wenn man Gen 1 nicht wörtlich versteht:
  - Zur Zeit des AT wurde zwischen Mythos und Logos (Wissenschaft) nicht unterschieden. Von daher könnte Gen 1 durchaus auch wörtlich/wissenschaftlich gemeint sein. (Heißt nicht, dass wir den Text auch so lesen sollen! Sondern: Hinweis auf unterschiedliches Weltverständnis).
  - Selbst wenn man Gen 1 auf seine theologischen Grundaussagen abstrahiert, bleibt ein Widerspruch zur Evolutionstheorie. Planvolle Schöpfung; Güte der Schöpfung.

- Zudem: nicht nur Welt, auch nicht nur unser Sonnensystem mit den anderen Planeten, sondern Weltall (Universum), mit Milliarden von Galaxien!
- Trotz dieser Probleme enthält der Schöpfungsgedanke theologisch viel Wertvolles.
- Wichtige Beobachtungen zum AT.
  - Neben Gen 1 und Gen 2–3 noch zahlreiche weitere Texte, in denen das Thema Schöpfung berührt wird (Psalmem, Deuterocesaja, Hiob, Proverbien, Jeremia, etc.). Ganz ähnlich auch im Alten Orient.
  - Der konkrete Schöpfungsvorgang wird sehr unterschiedlich beschrieben → Ev. Hinweis, dass sich die Menschen bewusst waren, dass es sich um Metaphern handelt?
    - Bauen, Handwerk (Erde wird von Gott „gegründet“, Himmel „ausgespannt“; Mensch aus Lehm „geformt“)
    - Zeugung, Geburt, Wachsen, Werden (häufiger im Alten Orient; aber z.T. auch im AT).
    - Kampf Gottes gegen das Chaos/Wasser.
    - Wort – so prominent in Gen 1; aber auch bereits im Alten Orient.
- Die atl./ao. Schöpfungsaussagen erfolgen meist in Kontexten, die zeigen, dass es (auch) noch um anderes geht als die Schöpfung (das Werden) als solcher. Nicht alle, aber viele dieser Punkte können auch für heutige Menschen theologisch bedeutsam sein.
  - Ätiologie der Lebensumstände.
    - Ätiologie der Lebensbedingungen des Individuums (Paradebeispiel: Gen 3,14–19.22–24; Gen 9; wichtig sodann Sterblichkeit u.v.a.m.).
    - Ätiologie gesellschaftlicher Bedingungen (etwa Legitimation von Herrschaft; Herrschaft des Mannes über die Frau).
    - Ätiologie einer idealen Lebensordnung (vgl. Gen 1).
  - Lobpreis Gottes.
    - Kraft/Macht/Erhabenheit Gottes (etwa Chaoskampf; Ps 8).
    - Fürsorge Gottes (etwa Gen 2–3; Hi 38ff; Ps 104; ägyptische Hymnen).
    - Universalität Gottes (etwa DtJes; ägyptische Hymnen).
    - Bleibende Treue Gottes (vgl. Jer 33).
  - Betonung der Stabilität und Güte der Welt (Theodizee).
    - Stabilität der Welt (häufig in Psalmen).
    - Güte der Schöpfung (explizit in Gen 1; Koh 3).
    - Ordnung der Welt (besonders wichtig in Weisheit).
    - Ein bisschen Chaos gehört zur Ordnung (Hiob).
    - Gott schafft Heil und Unheil (Jes 45).
  - Klärung des Verhältnisses des Menschen zu Gott.
    - Geschöpflichkeit (Kreatur, von Gott erschaffen).
    - Der Mensch verdankt sein Leben Gott (der ihm den Lebensatem einhaucht, diesen dann aber auch wieder nimmt).
    - Der Mensch verdankt seine Sonderstellung Gott.
    - Fürsorge Gottes (ab der Geburt bzw. schon im Mutterbauch).

### **Beispiel 2: Gott – vielfältig und unvergleichbar**

- Das AT gibt v.a. Antworten auf die “**wie** ist Gott”-Frage, nur selten solche auf die “**wer** ist Gott”-Frage.
- Vielfalt von verschiedenen Gottesbildern.
  - Zentrale Metaphern sind: Gott ist König, Richter, Hirt, Vater, Fels.

- Weitere Bilder/Vorstellungen, häufig auch über Beschreibungen von Gottes Tun (Verben): Schöpfer, Künstler, Mutter, Gärtner/Winzer, Heiler, Erlöser/Retter, Vogel („unter dem Schatten deiner Flügel“), etc.
- Diese Metaphern/Gottesbilder besagen in erster Linie etwas darüber, in welchem Verhältnis Gott zu den Menschen steht.
- Indirekt besagen Sie aber natürlich auch etwas über Gottes Art.
- Beachtenswert: Nebeneinander ganz unterschiedlicher Metaphern/Gottesbilder → Metaphern bewusst als Metaphern wahrgenommen?
- Einige wenige Aussagen zum Wesen/der Natur JHWHs.
  - Gott ist barmherzig, gnädig, langmütig, reich an Treue und Wahrhaftigkeit (und lässt nicht ungestraft).
  - Gott ist eifersüchtig/eifernd und zornig.
  - Gott ist gerecht.
  - Gott ist heilig.
  - Gott ist ewig.
  - Gott ist ein lebendiger Gott.
- Keine Aussagen über JHWHs „Aseität“.
  - Keine Aussagen über Gottes Allmacht, Allgegenwart, Allwissenheit, etc.
  - Im Gegenteil: zahlreiche Aussagen, die zeigen, dass Gott nicht als allmächtig, allgegenwärtig, allwissend vorgestellt ist.
  - Wiederholt Aussagen über Gottes Unvergleichbarkeit (häufig v.a. in DtJes).
- Ansätze „negativer Theologie“: Betonung, dass der Mensch das Wesen Gottes nicht fassen kann.
  - Gott ist unvergleichbar.
  - Bilderverbot (Gott lässt sich in einem Kultbild nicht fassen). NB: Bilderverbot richtet sich nicht gegen gewöhnliche Bilder (Chagall o.ä.).
  - Ex 3:14: „Ich bin, der ich bin“.
  - Ex 33: Gott kann nicht „von Angesicht zu Angesicht“ gesehen werden, nur „von hinten“.
  - 1Kön 19: Gott ist nicht im Erdbeben, nicht im Feuer, nicht im Sturm.
  - Der Mensch kann Gott nicht erkennen (Hiob, Kohelet).
  - Gottes Werk ist „fremd“ (Jes 28,22); Gottes Gedanken sind nicht des Menschen Gedanken (Jes 55,8).

### **Beispiel 3: Umgang mit Armen und Fremden**

- Im gesamten Alten Orient ist die Fürsorge für die Geringsten ein wichtiges Thema, gehört zum Ideal des Königs und des Weisen.
- Im AT noch stärker als im Alten Orient:
  - Kritik an konkreten Missständen (Sozialkritik der Propheten).
  - Gesetze, die manche Maßnahmen gesetzlich vorschreiben (womit sie nicht mehr vom *goodwill* des Königs abhängen).
  - Allerdings unklar, ob diese Gesetze wirklich alle durchgeführt wurden. Eher nicht!
- Begründungen/Motivationen:
  - Erinnerung an Zeit in Ägypten (du warst selbst fremd/Sklave).
  - Gott ist der Schöpfer aller, ist der Anwalt der Schwachen.
  - Viele Texte sind stärker am Wohl des Wohltäters interessiert als am Wohl derer, denen geholfen wird. Man handelt gut, damit man eine gute Tat tut und dann belohnt wird.
  - Z.T. aber auch: Utopie einer idealen Gesellschaft (v.a. Deuteronomium).

- Konkrete Maßnahmen:
  - Keine Unterdrückung von Schwachen.
  - Rückgabe von als Pfand genommenen Kleidern.
  - Sabbatruhe für alle.
  - Sabbatjahr.
  - Dreijahreszehnt (für Leviten).
  - Nachlese.
  - Freudenfeste mit allen.
  - Rechte der Schwachen vor Gericht.
  - Zinsverbot.
  - Erlass von Schulden.
  - Freilassung von Sklaven.
  - Rückgabe von verkauftem Land (Jobel-Jahr).
  - Spezifisch zum Umgang mit Fremden:
- Sehr unterschiedliche Antworten im AT.
  - Wichtiger Unterschied: dauerhaft-ansässige Fremde (*gerim*) und andere Fremde.
  - Die *gerim* gehören zur Gruppe derer, die besonderen Schutz genießen.
  - Manche Texte erlauben ihnen sogar, Teil der Kultgemeinde zu werden (falls sie sich beschneiden). Dann gleiche Rechte und Pflichten wie die Einheimischen.
  - Sonst ist das AT sehr „nationalistisch“, war völlig üblich in der Antike.
  - Überzeugung, dass JHWH Israel erwählt hat und es von allen anderen Völkern ausgesondert hat.
  - Häufig Bestreben zur Abgrenzung, is hin zum Gebot, andere Völker auszurotten (die Kanaanäer im Deuteronomium).
  - Vereinzelt aber auch eine offene Haltung. Jona, Ruth; Völker dürfen Teil der Gemeinde werden.

### Weiteres

Auswahl an weiteren Themen aus dem AT, die theologisch ergiebig sind:

- Zorn und Erbarmen Gottes
- Präsenz und Absenz Gottes (inklusive Offenbarung, Mitsein Gottes, Providenz)
- Monotheismus (Polytheismus, Monolatrie)
- Anthropologie (Körper, Beziehung zu Gott, kann der Mensch gut sein oder sündigen alle?)  
Lebenssituationen (Geburt, Tod, Freude, Leid, Verfolgung, Erotik etc.)
- Ethik, Gesetz
- Heiligkeit
- Erwählung, Bund, Verhältnis zu anderen Nationen
- Heilsgeschichte
- Gerechtigkeit, Weisheit, Weltordnung
- Leid, Theodizee (Hiob)

# 3. Ist das Alte Testament nicht blutrünstig und veraltet?

## Zu einigen gängigen (Vor-)Urteilen über den ersten Teil der Bibel

Dritter Vortrag im Rahmen der Reihe „Das Alte Testament – ein Buch mit 7 Siegeln?“ – Reformierte Stadtkirche, 29.10.2018 – annette.schellenberg@univie.ac.at

### Ist das Alte Testament blutrünstig?

#### Ja, das AT enthält zahlreiche blutrünstige Erzählungen und Aussagen

<sup>16</sup> So nahm Josua dieses ganze Land ein: das Bergland und den ganzen Negev und das ganze Land Goschen und die Schefela und die Araba und das Gebirge Israels und seine Niederung, <sup>17</sup> vom Chalak-Gebirge, das ansteigt gegen Seir, bis nach Baal-Gad in der Ebene des Libanon am Fuss des Hermongebirges. Und alle ihre Könige nahm er gefangen, und er schlug sie und tötete sie. <sup>18</sup> Lange Zeit führte Josua Krieg gegen alle diese Könige. <sup>19</sup> Es gab keine Stadt, die sich den Israeliten unterwarf, ausser den Chiwwitern, die in Gibeon wohnten; alles nahmen sie im Kampf. <sup>20</sup> Denn vom HERRN kam die Verhärtung ihrer Herzen, da ihnen der Krieg mit Israel bevorstand, damit man sie **der Vernichtung weihte und damit ihnen kein Erbarmen widerführe, damit man sie vielmehr vernichte, wie der HERR es Mose geboten hatte.** (Jos 11)

<sup>25</sup> Die Männer aber wollten nicht auf ihn hören. Da ergriff der Mann seine Nebenfrau und führte sie zu ihnen hinaus auf die Strasse, und sie **verkehrten mit ihr und trieben ihren Mutwillen mit ihr die ganze Nacht hindurch, bis zum Morgen.** Und sie liessen erst ab von ihr, als die Morgenröte aufstieg. <sup>26</sup> Und bei Anbruch des Morgens kam die Frau zurück, an der Haustür des Mannes aber, bei dem ihr Herr war, brach sie zusammen, und dort lag sie, bis es hell wurde. <sup>27</sup> Und am Morgen machte ihr Herr sich auf, öffnete die Tür des Hauses und trat hinaus, um seines Weges zu gehen. Und sieh, seine Nebenfrau lag am Eingang des Hauses mit den Händen auf der Schwelle. <sup>28</sup> Und er sagte zu ihr: Steh auf, lass uns gehen. Aber niemand antwortete. Und er hob sie auf den Esel, und der Mann machte sich auf und zog an seinen Ort. <sup>29</sup> Und als er in sein Haus kam, nahm er das Messer, **ergriff seine Nebenfrau und zerstückelte sie in zwölf Einzelteile** und sandte sie in das gesamte Gebiet Israels. (Ri 19)

<sup>18</sup> **Meine Verfolger sollen zuschanden werden**, ich aber will nicht zuschanden werden; sie sollen sich entsetzen, ich aber will mich nicht entsetzen.

**Bring den Tag des Unheils über sie, zerschmettere sie mit doppelter Wucht.** (Jer 17)

<sup>7</sup> Den Tag Jerusalems, HERR, **rechne den Edomitern an**, die sprachen: Nieder, nieder mit ihr bis auf den Grund. <sup>8</sup> Tochter **Babel**, der Vernichtung geweiht, wohl dem, der dir die Untat heimzahlt, die du an uns getan hast. <sup>9</sup> **Wohl dem, der deine Kinder packt und am Felsen zerschmettert.** (Ps 137)

#### Auch Gott ist manchmal als Gott des Zorns und der Rache beschrieben

<sup>1</sup> Wer ist es, der da aus Edom kommt, aus Bozra in grellen Kleidern, so auffallend in seinem Gewand, einherschreitend in der Fülle seiner Kraft? Ich bin es, der ich in Gerechtigkeit spreche, stark genug, um zu retten. <sup>2</sup> **Warum ist dein Gewand so rot** und sind deine Kleider wie bei einem, der in der Kelter tritt? <sup>3</sup> Allein **habe ich im Keltertrog getreten**, und niemand war bei mir von den Völkern. Da **trat ich sie in meiner Wut, und in meinem Zorn zerstampfte ich sie, und ihr Saft spritzte auf meine Kleider**, und ich besudelte alle meine Gewänder. <sup>4</sup> Denn in meinem Herzen war ein **Tag der Rache**, und mein Jahr der Besudelung war gekommen. <sup>5</sup> Da schaute ich mich um, und da war keiner, der half, und ich war entsetzt, aber da war keiner, der mich stützte. Da half mir mein Arm, und mein Zorn, er stützte mich. <sup>6</sup> Und so zertrat ich die Völker in meiner Wut, und in meinem Zorn machte ich sie betrunken, und ihren Saft liess ich zur Erde fließen. (Jes 63)

<sup>2</sup> Ein **eifersüchtiger Gott und ein Rächer ist der HERR**, ein Rächer ist der HERR und voller Zorn. Der HERR **rächt sich an seinen Widersachern**, und er **ist nachtragend gegenüber seinen Feinden.** <sup>3</sup> Der HERR ist langmütig und gross an Kraft, aber **nichts und niemanden lässt er ungestraft.** (Nah 1)

### **Aber das ist nur ein Aspekt des Alten Testaments. Daneben umfasst dieses zahlreiche andere Geschichten und Vorstellungen, die friedlich sind**

<sup>1</sup> Hallelujah. **Lobt den HERRN** vom Himmel her, lobt ihn in den Höhen. <sup>2</sup> Lobt ihn, alle seine Boten, lobt ihn, alle seine Heerscharen. <sup>3</sup> **Lobt ihn, Sonne und Mond, lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne.** <sup>4</sup> Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel und ihr Wasser über dem Himmel. <sup>5</sup> Sie sollen loben den Namen des HERRN, denn er gebot, und sie wurden geschaffen. ... <sup>7</sup> **Lobt den HERRN von der Erde her, ihr Ungeheuer und alle Fluten.** <sup>8</sup> Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der sein Wort vollzieht, <sup>9</sup> ihr Berge und all ihr Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Zedern, <sup>10</sup> **ihr wilden Tiere und alles Vieh, Kriechtiere und gefiederte Vögel.** <sup>11</sup> Ihr Könige der Erde und all ihr Nationen, ihr Fürsten und alle Richter der Erde, <sup>12</sup> **ihr jungen Männer und auch ihr jungen Frauen, ihr Alten und Jungen.** ... (Ps 148)

<sup>5</sup> So spricht der Gott, der HERR, der den Himmel geschaffen hat und ihn ausspannt, der die Erde ausbreitet und was auf ihr wächst, der **den Menschen auf ihr Atem gibt** und Odem denen, die auf ihr gehen: <sup>6</sup> In Gerechtigkeit habe ich, der HERR, dich gerufen, und ich ergreife deine Hand, und ich behüte dich und mache dich zum Zeichen des Bundes mit dem Volk, zum **Licht der Nationen,** <sup>7</sup> **um blinde Augen zu öffnen, um Gefangene hinauszuführen aus dem Gefängnis und aus dem Kerker, die in der Finsternis sitzen.** (Jes 42)

### **Und Gott ist meist als gnädiger Gott beschrieben**

<sup>6</sup> **Der HERR, der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und von grosser Gnade und Treue,** <sup>7</sup> der Gnade bewahrt Tausenden, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, der aber nicht ungestraft lässt, sondern die Schuld der Vorfahren heimsucht an Söhnen und Enkeln, bis zur dritten und vierten Generation. (Ex 34)

<sup>7</sup> **Eine kleine Weile habe ich dich verlassen, mit grossem Erbarmen aber werde ich dich sammeln.** <sup>8</sup> Im Aufbluten der Wut habe ich mein Angesicht eine Weile vor dir verborgen, mit immerwährender Güte aber habe ich mich deiner erbarmt, spricht dein Erlöser, der HERR. <sup>9</sup> Denn dies ist für mich wie die Wasser Noahs: Wie ich geschworen habe, dass die Wasser Noahs nicht mehr über die Erde kommen, so habe ich geschworen, dir nicht zu zürnen und dich nicht zu schelten. <sup>10</sup> Denn die Berge werden weichen und die Hügel wanken, **meine Gnade aber wird nicht von dir weichen,** und mein Friedensbund wird nicht wanken, spricht, der sich deiner erbarmt, der HERR. (Jes 54)

<sup>9</sup> Gott aber sprach zu Jona: Ist es recht, dass du des Rizinus wegen zornig bist? Und er sagte: Es ist recht, dass ich zornig bin bis auf den Tod! <sup>10</sup> Da sprach der HERR: Dir tut es leid um den Rizinus, um den du dich nicht bemüht und den du nicht grossgezogen hast, der in einer Nacht geworden und in einer Nacht zugrunde gegangen ist. <sup>11</sup> Und da **sollte es mir nicht leidtun um Ninive,** die grosse Stadt, in der über hundertzwanzigtausend Menschen sind, die nicht unterscheiden können zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und um die vielen Tiere? (Jona 4)

## **Ist das Alte Testament legalistisch, nur „Gesetz“ und nicht „Evangelium“?**

### **Ja, das AT enthält viele Gesetze bzw. Gesetzeskorpora (besonders in Ex 20–Dtn 34)**

Ex 20/Dtn 5: Zehn Gebote

Ex 20–23: Bundesbuch

Lev 17–26: Heiligkeitsgesetz

Deuteronomium

### **Viele dieser Gesetze klingen für uns seltsam, sind veraltet**

<sup>7</sup> **Wenn jemand seine Tochter als Sklavin verkauft,** darf sie nicht freigelassen werden, wie die Sklaven entlassen werden. <sup>8</sup> Missfällt sie ihrem Herrn, der sie für sich bestimmt hatte, so soll er zulassen, dass sie losgekauft wird. Er ist nicht berechtigt, sie an ein fremdes Volk zu verkaufen, denn er hat treulos an ihr gehandelt. (Ex 21)

<sup>17</sup> Eine **Zauberin** sollst du nicht am Leben lassen. <sup>18</sup> Jeder, der mit einem Tier schläft, muss getötet werden. <sup>19</sup> Wer den Göttern opfert, und nicht dem HERRN allein, wird der Vernichtung geweiht. (Ex 22)

<sup>1</sup> Wer aber ein **Heilsoffer** von den Rindern darbringt, soll ein makelloses männliches oder weibliches Tier vor den HERRN bringen. <sup>2</sup> Und er lege seine Hand auf den Kopf seines Opfers und schlachte es am Eingang des Zelts der Begegnung. Und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut ringsum an den Altar sprengen. (Lev 3)

<sup>2</sup> ... **Dies sind die Tiere, die ihr essen dürft von allen Tieren auf der Erde.** <sup>3</sup> Jedes Tier, das gespaltene Klauen, und zwar ganz gespaltene Klauen, hat und wiederkäut, dürft ihr essen. <sup>4</sup> Doch von denen, die wiederkäuen, und von denen mit gespaltene Klauen dürft ihr diese nicht essen: das Kamel, denn es ist zwar ein Wiederkäuer, hat aber keine gespaltenen Klauen. Es ist für euch unrein. (Lev 11)

20 Und **wenn ein Mann mit einer Frau schläft, und sie ist eine Sklavin**, die für einen andern Mann bestimmt, aber noch nicht losgekauft oder freigelassen ist, so muss es geahndet werden. Sie sollen aber nicht getötet werden, denn sie war noch nicht freigelassen. (Lev 19)

<sup>19</sup> Und einer Frau, die **unrein** ist in ihrer **Regel**, sollst du nicht nahe kommen und ihre Scham entblößen. <sup>20</sup> Und du sollst nicht mit der Frau deines Nächsten den Beischlaf vollziehen und dadurch unrein werden. <sup>21</sup> Und von deinen **Nachkommen** sollst du keinen hingeben und ihn dem Moloch **darbringen**. Und du sollst den Namen deines Gottes nicht entweihen. Ich bin der HERR. <sup>22</sup> Und **mit einem Mann** sollst du **nicht schlafen**, wie man mit einer Frau schläft. Das ist ein Greuel. <sup>23</sup> Und du sollst nicht **mit einem Tier den Beischlaf vollziehen** und dadurch unrein werden. Und eine Frau soll sich nicht vor ein Tier stellen, damit es sie begatte. Das ist schändlich. (Lev 18)

### Andere Gesetze sind sehr sozial und fast schon utopisch

2 Wenn du einen hebräischen Sklaven kaufst, soll er sechs Jahre dienen, **im siebten aber soll er ohne Entgelt freigelassen werden.** 3 Kommt er allein, soll er auch wieder allein entlassen werden. Ist er verheiratet, so soll seine Frau mit ihm gehen. (Ex 21)

35 Und wenn dein Bruder verarmt und sich nicht mehr halten kann neben dir, **sollst du ihn unterstützen** wie einen Fremden oder einen Beisassen, so dass er leben kann neben dir. 36 **Du sollst von ihm weder Zins noch Zuschlag nehmen**, sondern dich vor deinem Gott fürchten, so dass dein Bruder neben dir leben kann. 37 Du sollst von ihm keinen Zins oder Zuschlag verlangen, wenn du ihm Geld oder Nahrung gibst. 38 Ich bin der HERR, euer Gott, der euch herausgeführt hat aus dem Land Ägypten, um euch das Land Kanaan zu geben und euer Gott zu sein. (Lev 25)

28 Am Ende **jedes dritten Jahres** sollst du den **ganzen Zehnten** von deinem Ertrag jenes Jahres abgeben und niederlegen in deinem Ort. 29 **Dann soll der Levit kommen, der keinen Anteil und Erbesitz neben dir hat, der Fremde, die Waise und die Witwe, die an deinem Ort wohnen, und sie sollen sich satt essen**, damit der HERR, dein Gott, dich segnet bei aller Arbeit deiner Hände, die du tust. (Deut 14)

1 **Alle sieben Jahre sollst du einen Schuldenerlass gewähren.** 2 Und so soll man es mit dem Schuldenerlass halten: Jeder Gläubiger soll das Darlehen erlassen, das er seinem Nächsten gegeben hat. Er soll seinen Nächsten und Bruder nicht drängen, denn man hat einen Schuldenerlass ausgerufen zu Ehren des HERRN. (Deut 15)

2 Wenn ihr **zum Kampf ausrückt**, soll der Priester herzutreten und zum Volk sprechen 3 und ihnen sagen: Höre, Israel! Ihr rückt heute aus zum Kampf gegen eure Feinde. Euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und ergreift nicht die Flucht, und erschreckt nicht vor ihnen. 4 Denn der HERR, euer Gott, zieht mit euch, um für euch mit euren Feinden zu kämpfen, um euch zu retten. 5 Dann sollen die Amtleute zum Volk sprechen und sagen: **Wer hat ein neues Haus gebaut** und es noch nicht eingeweiht? **Der gehe heim** in sein Haus, sonst stirbt er im Kampf, und ein anderer wird es einweihen. 6 Und **wer hat einen Weinberg gepflanzt** und seine ersten Trauben noch nicht genossen? **Der gehe heim** in sein Haus, sonst stirbt er im Kampf, und ein anderer wird die ersten Trauben geniessen. 7 Und **wer hat sich mit einer Frau verlobt** und sie noch nicht geheiratet? **Er gehe heim** in sein Haus, sonst stirbt er im Kampf, und ein anderer heiratet sie. 8 Und weiter sollen die Amtleute zum Volk sprechen und sagen: **Wer fürchtet sich und hat ein mutloses Herz? Der gehe heim** in sein Haus, sonst macht er auch das Herz seiner Brüder so mutlos, wie sein eigenes Herz mutlos ist. (Deut 20)

**Nach alttestamentlichem Verständnis dient das Gesetz – bzw. besser: die Tora – nicht dazu, seine eigene Gerechtigkeit zu erweisen. Die Tora ist vielmehr ein Geschenk Gottes, das es den Israelit\*innen erlaubt, friedlich zusammenzuleben und rein/heilig zu bleiben, sodass auch Gott unter ihnen weilen kann**



## Einige Abschnitte (insbesondere bei den Propheten) enthalten auch Kritik am Gesetz, besonders an kultischen Vorschriften. Sie fordern als Grundprinzip Güte, Recht üben und Gotteserkenntnis

<sup>6</sup> Denn an **Treue** habe ich Gefallen und nicht an Schlachtopfern und an **Gotteserkenntnis** mehr als an Brandopfern! (Hos 6)

<sup>15</sup> Hasst das Böse und **liebt das Gute** und bringt das **Recht** zur Geltung im Tor. Vielleicht ist der HERR, der Gott der Heerscharen, dem Rest Josefs gnädig. ... <sup>24</sup> **Möge das Recht heranrollen wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein Fluss, der nicht versiegt.** (Am 5)

<sup>8</sup> Er hat dir kundgetan, Mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert: Nichts anderes, als **Recht zu üben** und **Güte zu lieben** und **in Einsicht mit deinem Gott zu gehen.** (Mi 6)

<sup>9</sup> So spricht der HERR der Heerscharen: **Fällt gerechte Urteile und übt Gnade und Barmherzigkeit**, ein jeder gegenüber seinem Bruder! <sup>10</sup> Und **unterdrückt nicht die Witwe und die Waise, den Fremden und den Armen.** Und **keiner ersinne in seinem Herzen Unheil gegen seinen Bruder.** (Sach 7)

## Ist das Alte Testament patriarchal?

### Ja, das ist es – wie alle antiken Schriften

<sup>1</sup> Und Sarai, Abrams Frau, hatte ihm **keine Kinder** geboren; sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hiess Hagar. <sup>2</sup> Und Sarai sprach zu Abram: Sieh, der HERR hat mich verschlossen, so dass ich nicht gebären kann. So **geh zu meiner Magd**, vielleicht bekomme ich durch sie einen Sohn. ... (Gen 16)

<sup>4</sup> Aaron aber und seine Söhne lass an den Eingang des Zelts der Begegnung treten, und wasche sie mit Wasser. <sup>7</sup> Dann nimm das Salböl, giesse es auf sein Haupt und salbe ihn. <sup>8</sup> Und seine Söhne lass herzutreten, und bekleide sie mit Leibröcken. <sup>9</sup> Und gürtete sie, Aaron und seine Söhne, mit einer Schärpe, und binde ihnen Kopfbedeckungen um, und es **soll ihnen das Priesteramt zuteil werden** als eine ewige Ordnung. So sollst du **Aaron und seinen Söhnen die Hand füllen.** (Ex 29)

<sup>2</sup> Sprich zu den Israeliten: Wenn eine Frau Mutter wird und einen **Knaben** gebärt, ist sie **sieben Tage lang unrein**. Wie in den Tagen ihrer monatlichen Blutung ist sie unrein. <sup>3</sup> Und am achten Tag soll seine Vorhaut beschnitten werden. <sup>4</sup> Und sie soll dreiunddreissig Tage warten während der Blutung der Reinigung: Sie darf nichts Heiliges berühren, und sie darf nicht zum Heiligtum kommen, bis die Tage ihrer Reinigung vollendet sind. <sup>5</sup> Gebärt sie aber ein **Mädchen**, ist sie **zwei Wochen lang unrein** wie bei ihrer monatlichen Regel, und sie soll sechsundsechzig Tage warten während der Blutung der Reinigung. (Lev 12)

<sup>22</sup> Als sie ihr Herz guter Dinge sein liessen, sieh, da umstellten die Männer der Stadt, nichtsnutzige Männer, das Haus, drängten einander gegen die Tür und sagten zu dem alten Mann, dem Besitzer des Hauses: Gib den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, wir wollen mit ihm verkehren. <sup>23</sup> Da trat der Mann, der Besitzer des Hauses, zu ihnen hinaus und sagte zu ihnen: Nicht, meine Brüder! Tut nichts Böses! Nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, dürft ihr eine solche Schandtät nicht begehen! <sup>24</sup> Seht, **da sind meine Tochter, die Jungfrau ist, und seine Nebenfrau. Die will ich herausgeben**, und ihr könnt ihnen Gewalt antun und mit ihnen machen, was gut scheint in euren Augen; diesem Mann aber dürft ihr nichts antun, nicht diese Schandtät. (Ri 19)

<sup>4</sup> Führt einen Rechtsstreit mit eurer Mutter, führt einen Rechtsstreit - denn sie ist nicht meine Frau, und **ich bin nicht ihr Mann** - , damit sie ihre **Hurerei** aus ihrem Gesicht beseitigt und die Zeichen ihrer **Ehebrecherei** zwischen ihren Brüsten. <sup>5</sup> Sonst **ziehe ich sie nackt aus und lasse sie dastehen** wie am Tag, als sie geboren wurde, und mache sie wie die Wüste und lasse sie sein wie trockenes Land und lasse sie sterben vor Durst! <sup>6</sup> Und ihrer Kinder werde ich mich nicht erbarmen: Es sind Hurenkinder! <sup>7</sup> Denn ihre Mutter hat Hurerei getrieben; die mit ihnen schwanger war, hat schändlich gehandelt, denn sie hat gesagt: Meinen Liebhabern will ich nachlaufen, die mir mein Brot geben und mein Wasser, meine Wolle und meinen Flachs, mein Öl und was ich trinke. (Hos 2)

<sup>4</sup> Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht zuschanden werden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht beschämt werden. Denn die Schande deiner Jugendzeit wirst du vergessen, und **an die Schmach deiner Witwenschaft wirst du nicht mehr denken.** <sup>5</sup> **Denn der dich gemacht hat, ist dein Gemahl**, HERR der Heerscharen ist sein Name, und der Heilige Israels ist dein Erlöser, der Gott der ganzen Erde wird er genannt. <sup>6</sup> Denn wie eine verlassene Frau und eine, die tief gekränkt ist, hat dich der HERR gerufen. Und die Frau der Jugendzeit, kann man sie verwerfen?, spricht dein Gott. (Jes 54)

## Aber nach Gen 1 sind alle Menschen “Bild Gottes”, wie die Männer so auch die Frauen

<sup>26</sup> Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen.

<sup>27</sup> Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; **als Mann und Frau schuf er sie.** (Gen 1)

## Es gibt auch einige Texte, die die Wichtigkeit von Frauen betonen

<sup>20</sup> Da nahm die **Prophetin Mirjam**, die Schwester Aarons, die Trommel in ihre Hand, und alle Frauen zogen hinter ihr hinaus mit Trommeln und in Reigentänzen. <sup>21</sup> Und Mirjam sang ihnen vor: Singt dem HERRN, denn hoch hat er sich erhoben, Pferd und Reiter hat er ins Meer geschleudert. (Ex 15)

<sup>11</sup> Und als der König die Worte des Buchs der Weisung hörte, zerriss er seine Kleider. <sup>12</sup> Und der König befahl Chilkija, dem Priester, Achikam, dem Sohn des Schafan, Achbor, dem Sohn des Michaja, Schafan, dem Schreiber, und Asaja, dem Diener des Königs: <sup>13</sup> **Geht, befragt den HERRN für mich** und für das Volk und für ganz Juda über die Worte dieses Buchs, das gefunden worden ist, denn gross ist der Zorn des HERRN, der entbrannt ist gegen uns, weil unsere Vorfahren nicht gehört haben auf die Worte dieses Buches und nicht nach alledem gehandelt haben, was für uns geschrieben steht. <sup>14</sup> Da gingen Chilkijahu, der Priester, Achikam, Achbor, Schafan und Asaja **zu Chulda, der Prophetin**, der Frau des Schallum, des Sohns des Tikwa, des Sohns des Charchas, des Hüters der Gewänder. Und sie wohnte in Jerusalem, in Mischne, und sie sprachen mit ihr. <sup>15</sup> **Da sprach sie zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels:** Sagt dem Mann, der euch zu mir gesandt hat: <sup>16</sup> So spricht der HERR: Sieh, ich bringe Unheil über diesen Ort und über seine Bewohner: alle Worte des Buchs, das der König von Juda gelesen hat. <sup>17</sup> Dafür, dass sie mich verlassen und anderen Göttern Rauchopfer dargebracht haben, um mich zu reizen mit all dem Machwerk ihrer Hände, wird mein Zorn entbrennen gegen diesen Ort, und er wird nicht erlöschen. <sup>18</sup> Zum König von Juda aber, der euch sendet, um den HERRN zu befragen - so sollt ihr zu ihm sprechen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Was die Worte betrifft, die du gehört hast: <sup>19</sup> Weil dein Herz weich geworden ist und du dich gedemütigt hast vor dem HERRN, als du gehört hast, was ich gesagt habe gegen diesen Ort und gegen seine Bewohner - dass sie zum Entsetzen werden sollen und zum Fluch -, und weil du deine Kleider zerrissen hast und vor mir geweint hast, darum höre auch ich, Spruch des HERRN. <sup>20</sup> Darum, sieh, ich werde dich mit deinen Vorfahren vereinen, und in Frieden wirst du in deinem Grab mit ihnen vereint werden, und all das Unglück, das ich über diesen Ort bringe, werden deine Augen nicht sehen. Und sie erstatteten dem König Bericht. (2 Kön 22)

## Und in manchen Texten ist auch Gott als eine Frau beschrieben (und nochmals andere Texte machen klar, dass solche Aussagen sowieso immer metaphorisch zu verstehen sind)

<sup>14</sup> Zion aber hat gesagt: Der HERR hat mich verlassen, und vergessen hat mich der Herr. <sup>15</sup> **Würde eine Frau ihren Säugling vergessen**, ohne Erbarmen mit dem Kind ihres Leibs? Selbst wenn diese es vergessen würden, werde doch ich dich nicht vergessen! (Jes 49)

<sup>12</sup> Denn so spricht der HERR: Sieh, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und den Reichtum der Nationen wie einen flutenden Fluss, und ihr werdet trinken, auf der Hüfte werdet ihr getragen, und auf den Knien werdet ihr geschaukelt. <sup>13</sup> **Wie einen, den seine Mutter tröstet, so werde ich euch trösten**, und getröstet werdet ihr in Jerusalem. (Jes 66)

<sup>9</sup> Meinem glühenden Zorn werde ich nicht freien Lauf lassen, Efraim werde ich nicht noch einmal vernichten, denn **ich bin Gott und nicht irgendwer [wörtlich: nicht ein Mann]**, heilig in deiner Mitte, und ich werde in keine Stadt eindringen. (Hos 11)

## **Weist das Alte Testament auf das Neue Testament?**

### Es gibt tatsächlich einige Texte im AT, die aufs NT bzw. Jesus hinzudeuten scheinen

<sup>14</sup> Deshalb wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Seht, **die junge Frau ist schwanger**, und sie gebiert einen Sohn. Und sie wird ihm den Namen **Immanu-El** geben. (Jes 7)

<sup>1</sup> Und **aus dem Baumstumpf Isais wird ein Schössling hervorgehen**, und ein Spross aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen.

<sup>2</sup> Und auf ihm wird der Geist des HERRN ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist des Wissens und der Furcht des HERRN. <sup>3</sup> Und er wird die Furcht des HERRN atmen, und er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht entscheiden nach dem, was seine Ohren hören: <sup>4</sup> **Den Machtlosen wird er Recht**

**verschaffen in Gerechtigkeit, und für die Elenden im Land wird er einstehen in Geradheit.** Und mit dem Knüppel seines Mundes wird er das Land schlagen und mit dem Hauch seiner Lippen den Frevler töten. (Jes 11)

61 **1 Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt, um den Elenden frohe Botschaft zu bringen, er hat mich gesandt, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um Freilassung auszurufen für die Gefangenen und Befreiung für die Gefesselten,**  
2 um ein Jahr des Wohlwollens des HERRN auszurufen und einen Tag der Rache unseres Gottes,  
**um alle Trauernden zu trösten, ...** (Jes 61; vgl. Lk 4)

<sup>31</sup> Sieh, es kommen Tage, Spruch des HERRN, da schliesse ich einen **neuen Bund** mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda, (Jer 31)

<sup>1</sup> Und du, **Bethlehem-Efrata**, zu klein, um zu den Tausendschaften von Juda zu zählen, **aus dir wird er für mich hervorgehen, um Herrscher zu sein über Israel.** Und seine Ursprünge liegen in der Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. <sup>2</sup> Darum gibt er sie hin bis zu der Zeit, da jene, die gebären soll, geboren hat. Dann wird der Rest seiner Brüder zurückkehren zu den Israeliten. <sup>3</sup> Und er wird auftreten, und mit der Kraft des HERRN wird er sie weiden, mit der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Dann werden sie wohnen bleiben, denn nun wird er gross sein bis an die Enden der Erde. (Mi 5)

<sup>9</sup> Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem, sieh, **dein König kommt zu dir**, gerecht und siegreich ist er, **demütig und auf einem Esel reitend**, auf einem Fohlen, einem Eselsfohlen. <sup>10</sup> Und ich werde die Streitwagen ausrotten in Efraim und die Pferde in Jerusalem. Und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verheisst den Nationen Frieden. Und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde. (Sach 9)

<sup>3</sup> Verachtet war er und von Menschen verlassen, ein **Mann der Schmerzen** und mit Krankheit vertraut ... <sup>5</sup> **Durchbohrt aber wurde er unseres Vergehens wegen**, unserer Verschuldungen wegen wurde er zerschlagen, **auf ihm lag die Strafe, die unserem Frieden diente**, und **durch seine Wunden haben wir Heilung erfahren.** <sup>6</sup> Wie Schafe irrten wir alle umher, ein jeder von uns wandte sich seinem eigenen Weg zu, der HERR aber **liess ihn unser aller Schuld treffen.** <sup>7</sup> Er wurde bedrängt, und er ist gedemütigt worden, seinen Mund aber hat er nicht aufgetan wie ein Lamm, das zur Schlachtung gebracht wird, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt. Und seinen Mund hat er nicht aufgetan. <sup>8</sup> Aus Drangsal und Gericht wurde er herausgenommen, doch sein Geschick - wen kümmert es? Denn aus dem Land der Lebenden wurde er herausgeschnitten, **der Schuld meines Volks wegen hat es ihn getroffen.** <sup>9</sup> Und bei Frevlern gab man ihm sein Grab und bei Reichen, als er starb, obwohl er keine Gewalttat verübt hatte und kein Trug in seinem Mund war. <sup>10</sup> **Dem HERRN aber gefiel es, ihn mit Krankheit zu schlagen.** Wenn **du ihn zur Tilgung der Schuld einsetzt**, wird er Nachkommen sehen, wird er lange leben, und die Sache des HERRN wird Erfolg haben durch ihn. <sup>11</sup> Der Mühsal seines Lebens wegen wird er sich satt sehen, durch seine Erkenntnis wird er, **der Gerechte, mein Diener, den Vielen Gerechtigkeit verschaffen, und ihre Verschuldungen, er wird sie auf sich nehmen.** <sup>12</sup> Darum **werde ich ihm Anteil geben bei den Vielen**, und mit Starken wird er Beute teilen dafür, dass er sein Leben dem Tod hingegeben hat und sich den Übeltätern zurechnen liess. **Er hat die Sünde vieler getragen, und für die Übeltäter trat er ein.** (Jes 53)

### Historisch ist die Verbindung zwischen Altem und Neuen Testament aber umgekehrt zu beschreiben

- Die Autoren des Alten Testaments konnten von Jesus noch nicht wissen. Die messianischen Weissagungen geben der Hoffnung auf einen zukünftigen Herrscher Ausdruck; sie sind herausgewachsen als der allgemeinen altorientalischen Königsideologie.
- Der Bezug zwischen AT und NT wird erst aus der Retrospektive hergestellt: Die Zeitgenossen Jesu haben ihn im Licht des Alten Testaments verstanden und entsprechend beschrieben.
- Bob Coote: “The NT is not in the OT but the OT is in the NT.”

### **Ist das Alte Testament durch das Neue Testament überwunden?**

- Das NT enthält einige Aussagen, die Aussagen aus dem AT theologisch widersprechen – wie es in beiden Testamenten Aussagen gibt, die sich gegenseitig widersprechen. (Zur Erinnerung: Die Bibel ist

keine in sich geschlossene „Dogmatik“, sondern eine Sammlung von religiösen Texten mit z.T. recht unterschiedlichen Theologien).

- Jesus, Jesu Anhänger\*innen und die ersten christlichen Theologen (die Autoren des NT) stehen klar in der jüdischen Tradition/Tradition des Alten Testaments und wollten diesen Zusammenhang nicht lösen.
  - Der Gott Jesu ist der Gott des AT.
  - Die im NT genannten Heiligen Schriften sind die Schriften des AT (noch nicht aber das NT selbst).
  - Jesus und die Verfasser der neutestamentlichen Schriften setzen in vielem voraus/fort, was im AT grundgelegt ist.
- Von daher:
  - Man kann das NT ohne das AT nicht verstehen.
  - Das AT ist durch das NT keineswegs überwunden.
- Dennoch ist wahr: das AT ist den meisten Christ\*innen fremder als das NT.
  - weil wir das AT häufig etwas vernachlässigen (was man leicht beheben könnte).
  - die größere Fremdheit ist auch durch geschichtliche Entwicklungen mitbedingt; nur schon zeitlich liegt uns das NT näher, und dadurch auch inhaltlich (Hellenismus).
- Fremdheit des AT ist manchmal irritierend, bietet aber auch Chancen:
  - Erinnerung, dass sich Glaube und Theologie im Lauf der Zeit verändern, immer wieder neu durchdacht werden müssen.
  - Hinweis auf Notwendigkeit einer historisch-kritischen Lektüre der Bibel.